

Pfahlschützen haben Widrigkeiten getrotzt

Die Untertraubenbacher haben bei der VSG Cham eine neue Heimat gefunden – „Wir vertragen uns gut“

30.09.2024 | Stand 30.09.2024, 21:14 Uhr



Die Vereinsmeister des Jahres mit Christoph Kuchenreuter vom Schützengau Cham (rechts) und 2. Bürgermeister Walter Dendorfer (links) Foto: Konrad Groitl

Cham/Untertraubenbach. Der Schützenverein Pfahlschütz Thierlstein-Untertraubenbach hat erstmals Bilanz im neuen Schützenheim gezogen. Seit Januar 2023 sind die Schützen zurück in der Stadt Cham und führen den Schießbetrieb in den Räumen der VSG in Cham durch.

Im vergangenen Jahr konnte sowohl in sportlicher wie auch in gesellschaftlicher Hinsicht ein normaler Vereinsbetrieb stattfinden. Sowohl von der Stadt als auch vom Schützengau Cham gab es Lob für den Verein, der den Widrigkeiten der vergangenen Jahre getrotzt hat. Am Samstagabend wurden zudem der Schützenkönig, die Schützenliesl sowie die Vereinsmeister gekürt.

In der knapp 120-jährigen Vereinsgeschichte des Schützenvereins Pfahlschütz Thierlstein-Untertraubenbach dürften die vergangenen fünf Jahre nicht zu den einfachen gezählt haben. Mit Beginn des Jahres 2019 wurde das langjährige Vereinslokal Ebenbeck in Untertraubenbach verkauft und geschlossen. Nach monatelanger Suche fand man außerhalb der Stadt im Gasthaus Waldfrieden in Geigen eine neue Heimat in der Gemeinde Willmering. Nach etlichen baulichen Veränderungen nahm man zum Jahresende 2019 den Vereinsbetrieb wieder auf. Dann kam Corona – und schon war wieder Schluss im neuen Vereinslokal. Schließlich fand man im Schützenheim der VSG Cham eine neue Heimat, kehrte zurück in die Stadt und nahm zum Jahresbeginn 2023 dort den Vereinsbetrieb wieder auf.

Auf dieses Jahr 2023 blickte Schützenmeisterin Berta Gruber am vergangenen Wochenende zurück. Zur Jahresversammlung konnte sie neben den Vereinsmitgliedern auch den stellvertretenden Gauschützenmeister Christoph Kuchenreuter sowie Chams 2. Bürgermeister Walter Dendorfer begrüßen.

Zum Jahresbeginn 2023 wurde der Mit-Nutzungsvertrag mit der VSG Cham geschlossen. Mit dem Dreikönigsschießen startete man im neuen Vereinslokal, so Gruber. Dann fanden das König- und Lieslschießen sowie die Vereinsmeisterschaften statt. Zu bestimmten Anlässen wurden

Preisschießen abgehalten. Mit der VSG wurde auch im geselligen Bereich einiges unternommen.

Aber auch dem Heimatort Untertraubenbach blieb man treu. Im Pfarrheim wurde nun der Fahnschrank der Schützen untergebracht. Die Pfahlschützen stellten Abordnungen an Fronleichnam und am Volkstrauertag, besuchten das Fischerfest, das Johannifeuer und das Weinfest. Auch beim Aufstellen des Kirtabaums beteiligten sich die Mitglieder. Die Schützen nahmen an der Eisstockdorfmeisterschaft teil und veranstalteten selber die 19. Dorfmeisterschaft im Luftgewehrschießen sowie gemeinsam mit der SuKK das Max-Jobst-Gedächtnisschießen.

Zum Abschluss danke Berta Gruber der VSG Cham, die den Pfahlschützen in ihrem Schützenheim eine neue Heimat gegeben haben. Sie stellte dabei fest: „Wir vertragen uns gut, die Chemie stimmt“.

Kassier Helmut Dendorfer gab den Kassenbericht. Die Kassenprüfer Johann Fischer und Gottfried Schmid bestätigten eine einwandfreie Kassenführung.

Schießleiter Sven Piller berichtete vom Rundenwettkampf der vergangenen Saison. Mit vier gewonnenen Wettkämpfen belegte man den 3. Platz. Christoph Schmaderer erzielte in seinen vier Wettkämpfen mit durchschnittlich 361 Ringen ein Spitzenergebnis unter den insgesamt 27 gestarteten Wettkämpfern in dieser Liga. Auch Helmut Dendorfer lag bei seinen fünf Starts mit durchschnittlich 349 Ringen weit vorne. Die neue Saison startet am 9. Oktober mit dem Wettkampf gegen die Burgschützen aus Neuhaus.

Im Anschluss gab es Urkunden für Chams zweiten Bürgermeister und Untertraubenbacher Stadtrat Walter Dendorfer. Er zeigte seine Freude darüber, dass der Untertraubenbacher Traditionsverein eine neue Heimat im Chamer Schützenheim gefunden hat und dass es mit der VSG so gut passt. Damit hat der Verein eine Perspektive für die weitere Zukunft.

Der stellvertretende Gauschützenmeister Christoph Kuchenreuter betonte, dass es den Schützengau Cham sehr freue, dass es bei den Pfahlschützen weiter gehe. Mit Corona habe man einige Vereine verloren, auch wenn die Mitgliederzahl insgesamt wieder steige.

cko